

Der Kampf bei Katerini.

R. Lugano, 4. November. Italienische Blätter geben eine Meldung des Blattes „Athens“ wieder, wonach der Kampf zwischen königlichen und revolutionären Truppen bei Katerini fort-dauert.

Die königlichen Truppen verloren 35 Tote und 20 Verwundete; sie erhalten Verstärkungen zugesandt.

Die Verluste der revolutionären Truppen sind unbekannt.

Die Revolutionären sollen auch Vitolonion und Kolindro südlich von Katerini besetzt haben.

Die Diplomaten des Vierverbandes suchen den Mailänder Zeitungen zufolge König Konstantin zu überreden, Katerini und die genannten anderen Verhältnisse militärisch und administrativ der Saloniker Regierung zu überlassen, was der König bisher abgelehnt hat.

Entschlossene Haltung König Konstantins.

R. Mailand, 4. November. „Corriera della Sera“ meldet aus Athen: Personen, welche mit König Konstantin Berührung hatten, erklären, daß der König von der Besetzung von Katerini überrascht war und höchst entrüstet erklärte, daß er angesichts des revolutionären Angriffes und der Invasionsdrohung gegen Altgriechenland sich von seinen eingegangenen Verbindlichkeiten betreffend die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Thessalien als entbunden erachte und den Befehl gegeben habe, daß

Katerini um jeden Preis zurückerobert werde.

Der französische und der englische Gesandte erbat spät abends eine Audienz beim König, der ihnen seine Absicht bestätigte, gegen die revolutionären Truppen Gewalt anzuwenden und die Verlegung der Truppen nach dem Peloponnes, die heute beginnen sollte, aufzuschieben, bis die Ordnung in Katerini wieder hergestellt sei und der Vierverband Garantien gegeben habe, daß die Revolutionären ihre Betätigung auf Ostmazedonien beschränken.

Die beiden Gesandten versprochen, sich in diesem Sinne zu verwenden.

Aufscheinend werden nun die tausend revolutionären Soldaten, welche Katerini und den Bahnhof besetzt halten, sich zurückziehen; französische Truppen werden an ihre Stelle treten und auf diese Weise eine neutrale Zone zwischen den beiden griechischen Lagern herstellen.

Die königstreue Athener Presse bringt in schwarzer Umrandung Artikel gegen Veniselos und den Brudermord und regt großartige Leichenfeiern für die Gefallenen von Katerini an. Die veniselistische Presse beklagt es, daß königliche Truppen sich vor bulgarischen Truppen zurückgezogen, aber ihre eigenen Landsleute bekämpft haben.

In Athen durchlebt man eine der gefährlichsten Perioden.